WeihnachtsAnzeiger

«Weihnachten? HUMBUG!
Charles Dickens – A Christmas Carol

Eine Weihnachtsgesichte

Das 25. Türchen des Adventskalenders

Pfarrer Appolonius Zraggen war zufrieden. Er musste wenig arbeiten, er half einer Familie ihre Streitigkeiten beizulegen, er sprach Recht. ([Der Adventskalender zum Nachlesen](#)). Am Ende hätte es kritisch werden können. Eine alte Geschichte holte ihn ein. Unangenehm. Doch durch geschicktes Richterverhalten gelang es ihm, die Parteien wieder auf den Familienzweist zu lenken. Beim Urteil spielte ihm dieser dusselige, aristokratische Verteidiger sogar in die Karten, indem er in seinem Antrag die Kirchengemeinde positiv finanziell berücksichtigte. Zraggen konnte gar nicht nein sagen. So sahen sich am Ende alle als Gewinner und nichts blieb an ihm hängen. Alles war gut.

«Reverend Zraggen, Sir?»

Zraggen wandte sich um. Eine Stimme in seinem Kirchgemeindehaus? Er hatte sich bestimmt verhört. Niemand begab sich am frühen Morgen des 25. Dezembers in die Kirche. Dafür hatte Zraggen gesorgt, als er die Sonntagsschüler, die das im letzten Jahr versucht hatten, ordentlich zusammenstauchte. Vor 14 Uhr kein Gottesdienst am Weihnachtstag. Diese Regel hatte sich eingebürgert und war allseitig respektiert.

«Reverend Zraggen? Man hat mir gesagt, ich würde Sie hier finden, Sir. Ich habe mir Ihre Adresse auch irgendwo aufgeschrieben...»

Zraggen hörte das Rascheln von Papier. Offensichtlich hatte sein Besucher, den er immer noch nicht ausfindig machen konnte, einen grossen Notizstapel dabei.

«Es geht nur um ein paar Fragen. Mein Chef hat gemeint, ich soll das kurz mit Ihnen klären. Reine Routine. Es ist mir natürlich bewusst, wie unhöflich es ist, Sie an Weihnachten zu stören, Sir. Ich wäre nicht hergekommen, wenn mein Auto auf dem Weg nach Hause nicht liegen geblieben wäre. Ich war unterwegs um Besorgungen für die Mrs. und Hund zu machen.»

Obschon er den Besucher nach wie vor nicht sehen konnte, erkannte er gleichwohl dessen Stimme.

«Inspector Columbo, sind Sie das?», fragte er unsicher in den Raum.

«Sie erinnern sich Sir? Ganz genau, Los Angeles Police Departement. Wir hatten ja schon mal miteinander zu tun?»

«Das muss Jahre her sein.»

«Zehn Jahre, wenn es Recht ist, Sir.»

«So kommen Sie doch in die gute Stube Inspector. Lassen Sie uns auf die alten Zeiten Einen trinken.»

«Ich will Sie nicht belästigen Reverend. Ich bin quasi schon wieder beim Ausgang. Es geht eigentlich nur um einen letzten Satz für meinen Bericht.»

«Aber ja doch. Wo immer ich helfen kann.»

«Es ist eine alte Geschichte Sir. Eigentlich kaum der Rede wert. Aber der Chef meinte, ich solle das Missverständnis mal klären – dann ist es aus der Welt.»

«Kommen Sie zur Sache Inspector.»

«Ihre Zeit ist wertvoll, natürlich.»

Eine Weihnachtsgeschichte

Das 25. Türchen des Adventskalenders

In der Tat, dachte Appolonius Zraggen, liess den Inspector aber weiterreden. «Wissen Sie der Commissioner hat einen Bekannten, der ihn da auf etwas hingewiesen hat. Es geht um eine Erpressung.»
«Und da kommen Sie zu mir?»
«Sehr abwegig, ich weiss Sir. Aber es stand eindeutig Pfarrer Zraggen im Dossier.»
«In dem Fall ist mir alles klar Inspector, es muss sich um meinen protestantischen Cousin Huldrych handeln.»
«Huldrych? Es gibt einen zweiten Pfarrer Zraggen?»
«Im gleichen Dorf. Es muss sich um ein Missverständnis handeln.»
«Das muss es sein. Eine Verwechslung. Sie haben mir sehr geholfen Reverend.»
«Nicht doch, nicht doch. Ich begleitete Sie noch zur Tür.»
Doch Inspector Columbo war bereits im Morgennebel verschwunden.

Der Weihnachtstag verlief sehr gemütlich für Pfarrer Zraggen. Den Gottesdienst konnte er grösstenteils seiner Katechetin überlassen. Bereits am Vorabend war alles erledigt und er konnte sich in sein Pfarrhaus zurückziehen. Als es schon mehrere Stunden dunkel war und sich der Pfarrer fürs Bett fertig machte, hörte er plötzlich im Untergeschoss etwas poltern.

«Wer ist da?», fragte Zraggen nach unten.
«Reverend Zraggen, Sir?»
«Sind Sie das Columbo?»
«Ja Sir. Bitte entschuldigen Sie die späte Störung.»
«Wie sind Sie denn reingekommen?»
«Ihre Haushälterin war so freundlich, mich reinzulassen.»
Zraggen stutzte. Seine Haushälterin musste doch heute Nacht im Altersheim aus-
helfen und war am frühen Nachmittag gegangen. Vielleicht hatte sie etwas ver-
gessen und dann den Inspector angetroffen.
«Was gibt es denn Inspector?»
«Ich war bei Ihrem Cousin, Reverend. Ich war bei Huldrych.»
«Und?»
«Er konnte mir glaubhaft versichern, das Erpressungsoffer kaum zu kennen. Aber
er hat gemeint, Sie müssten die Person gut in Erinnerung haben. Sie haben da-
mals seine Hochzeit durchgeführt.»
«Das ist gut möglich Inspector. Allerdings nehme ich hunderte von Trauungen vor.
Da müssten Sie mir schon einen Namen nennen.»
«Kennen Sie einen Siegersen?»
«Natürlich kenne ich Siegersen. Aber das ist ein lieber Bursche gegen den nie-
mand etwas in der Hand haben könnte.»
«Nun er hat es ja auch offiziell nicht angezeigt.»
«Aha.»
«Wie ich schon gesagt habe Reverend, ich persönlich würde dem nicht nachge-
hen. Ganz streng genommen ermitteln wir auch nicht. Aber wenn der Commissi-
oner jemandem einen Gefallen schuldet und diesen dann einlösen muss, dann
habe ich mich natürlich auf die Socken zu machen.»
«Ich verstehe schon Inspector. Aber was soll ich mit der Sache zu tun haben? Ich
verstehe mich so gar nicht aufs Erpressen.»
«Das habe ich dem Commissioner auch gesagt Sir. Aber Ihr Name steht nun mal
im Dossier.»
«Stehe denn nur ich da in Ihrem Dossier?»
«Nein Sir, es steht noch eine zweite Person.»
«Dann gehen Sie doch zu dem.»
«Ja Sir. Ein guter Ratschlag, das werde ich machen. Nichts für ungut Reverend.»

Eine Weihnachtsgeschichte

Das 25. Türchen des Adventskalenders

Spät nachts, als der Pfarrer schon längst unter der Bettdecke lag und so langsam in den Tiefschlaf dämmerte, schien es dem Geistlichen als krieche etwas über der Zimmerdecke. Als er zum Dachfenster blickte, traf ihn beinahe der Schlag.

«Was zum Teufel haben Sie auf dem Dach verloren Inspector?»
«Ich habe hier oben etwas überprüft Reverend, ich wollte Sie nicht stören.»
«Schon gut, schon gut. Was haben Sie überprüft?»
«Nur eine Kleinigkeit, wahrscheinlich nicht von Bedeutung. Ein sehr neues Dach wie mir scheint.»
«Kürzlich renoviert.»
«Von wem denn?»
«Dem Dachdecker.»
«Natürlich ja. Sie müssen wissen, ich habe neue Information zu unserer kleinen Erpressungsgeschichte erhalten und wissen Sie von wem?»
«Ich habe keinen blassen Schimmer.»
«Ich war ja beim anderen Namen des Dossiers Sir. Wie Sie es geraten haben.»
«Das ist toll Inspector. Dann haben Sie den Kerl verhaftet?»
«Noch nicht Reverend, man wird sehen. Aber Sie werden niemals erraten, wen ich dort angetroffen habe. Es war Siegersen.»
«Siegersen? Nein!»
«Doch!»
«Oh.»
«Zu Besuch mit seiner Frau bei deren Onkel.»
«Aha.»
«Sie kennen den Onkel von Frau Siegersen?»
«Durchaus Inspector. Aber dann ist Ihre Suche definitiv zu Ende. Roland T. Trinker ist der Schuldige.»
«Wie kommen Sie darauf?»
«Nun Trinker und Siegersen haben sich noch nie gemocht. Es war mir immer klar, dass sobald Trinker ein Druckmittel gegen den Jungen haben würde, er das ausnutzen wird. Es ist eine Schande. Aber immerhin haben Sie nun Ihren Täter.»
«Tja es ist nicht ganz so einfach. Obwohl ich mir fast sicher bin, dass es genau so ist, wie Sie das sagen Reverend.»
«Sie sollten wirklich nicht noch mehr Zeit verlieren und Trinker sofort verhaften.»
«So wird's gemacht. Ich wünsche eine gute Nacht, Sir.»
«Gute Nacht Inspector.»

Der Pfarrer begab sich wieder Richtung Bett und versuche wenigstens noch ein paar Stunden Schlaf zu kriegen. Doch kaum hatte er sich zur Seite gedreht, klopfte es wieder ans Fenster.

«Eine Frage hätte ich noch Reverend. Ich habe es total vergessen. Es ist ein letzter Punkt, dann schliesse ich meinen Bericht ab und gehe zu den Trinkers.»
«Columbo. Was denn noch?»
«Nun Sir, ich bin da stutzig geworden. Ich habe es mir in den Notizen aufgeschrieben. Es ist wirklich reine Neugier und wahrscheinlich hat es nichts zu bedeuten.»
«Faseln Sie nicht um den heissen Brei, reden Sie Klartext Inspector.»
«Tja also ich sitze hier ein paar Minuten auf dem Dach und genieße den Sternenhimmel. Sie haben wahrlich eine tolle Aussicht. Ich blättere also durch die Notizen und kommen nochmals an den Punkt, wo ich Ihnen erzählt habe, dass es eine zweite Person im Dossier gäbe. Sie erinnern sich?»
«Ich bin nicht meine Gemeindemitglieder Inspector. Das Gehirn funktioniert noch.»
«Das freut mich zu hören. Also ich habe von einer Person gesprochen und Sie

Eine Weihnachtsgeschichte

Das 25. Türchen des Adventskalenders

sagten dann, gehen Sie doch zu **«dem»**. Woher wussten Sie, dass die Person ein Mann war?»

Zraggen zögerte. «Ich habe es angenommen. Viele Erpresser sind männlich.»

«Das erklärt aber noch nicht, weshalb Sie mir sagten, der Dachdecker habe Ihr Dach gemacht, wo es doch in Wirklichkeit Denis Siegersen war.»

«Daran kann ich mich wirklich nicht mehr erinnern.»

«Eben sagten Sie noch, Ihr Gehirn funktioniert.»

«Man kann nicht alles speichern so wie Sie Inspector.»

«Sie sind freundlich Reverend, zu freundlich. Ohne meine Zettel wäre ich aufgeschmissen. Meine Frau sagt, wäre mir der Kopf nicht angewachsen ...»

«Was spielt es denn für eine Rolle, dass Siegersen das Dach des Pfarrhaus ausgebessert hat? Woher wissen Sie das überhaupt?»

«Nun er hat mir alles erzählt, was er nach dem Hochzeitstag für die Gemeinde gemacht hat. Profitiert haben dabei vor allem Sie und Herr Trinker.»

«Ich habe ja gesagt, es war der Trinker. Dass Denis Siegersen sehr grosszügig war und sich für die Kirche eingesetzt hat, können Sie nun wirklich nicht mir anlasten.»

«Das nicht Sir, aber es gibt da noch etwas. Diese Hochzeit, die Sie damals ausgerichtet haben. Die war sehr pompös.»

«Ein grosses Fest ja. So wie sich das die Brautleute gewünscht haben.»

«Ich bin sicher, es war ein unvergessliches Fest Reverend. Aber eine ziemlich teure Geschichte. Wer hat denn da die Kosten getragen?»

«Ich meine mich zu erinnern, dass die ganze Familie zusammengelegt hat.»

«Das dache ich zuerst auch. Ich habe mich dann gefragt, ob der Denis allenfalls die Kosten für die Hochzeit auf dem Dach wieder abgearbeitet hat.»

«Das kann ich mir nicht vorstellen. Ausserdem hätte ich das ganz bestimmt vertraglich geregelt.»

«Auch das habe ich mir gedacht und habe zur Sicherheit bei Siegersen gefragt, ob ich nicht mal seine Administration durchschauen könnte und wissen Sie, auf was für ein Dokument ich da gestossen bin?»

«Sie werden mich gleich erleuchten.»

«Auf eine Vereinbarung zwischen Denis Siegersen, Roland T. Trinker und Appoloni-
us Zraggen die besagt, dass im Gegenzug für die ständige Verfügbarkeit von Denis Siegersen, gewisse Fotos vernichtet werden. Ich glaube Sie wissen von was ich spreche Sir?»

Zraggen schwieg.

«Wissen Sie Sir, wir ermitteln nicht offiziell und werden daher auch keine weiteren Schritte unternehmen. Aber vielleicht denken Sie darüber nach, dass vielleicht eines Tages eine höhere Stelle über Sie richten wird. Aber jetzt wünsche ich Ihnen eine gute Nacht», sprach Inspector Columbo und hinterliess einen nachdenklichen Pfarrer zurück.

Und so staunte die Gemeinde Truebwil nicht schlecht, als sich am folgenden Tag die Türen des Pfarrhaus öffnete und alle Einwohner zu Speis und Trank eingeladen wurden. Offeriert durch den Dorfpfarrer höchstpersönlich. Für einmal liess sich der im Dorf als alter Geizkragen verschriene Geistliche nicht lumpen. Über etwas Sekt oder Rimuss für die Kleinen, Eierpunsch, Gebäck salziger und süsser Art, kam die Bevölkerung miteinander ins Gespräch. Eine Familie wurde vom Pfarrer dabei ganz besonders herzlich empfangen. Man scherzte, man lachte, man genoss das Zusammensein. Es herrschte eine weihnachtliche Stimmung, wie es sie seit Jahren nicht mehr gegeben hatte. Dazu trug vor allem die gute Laune des ein klein wenig übernächtigt wirkenden Kirchenmannes bei. Für einen Moment war im Leben der Menschen alles in Ordnung. Pfarrer Appoloni-
us Zraggen war zufrieden.

ZUM FEIERTAG

Das Weihnachtsquiz

Der grosse Jahresrückblick verpackt in 12 Fragen

Konrad Gwunderlin: Schönen guten Weihnachtsmorgen -nachmittag oder Abend, je nachdem wann Sie uns lesen. Wir machen es dieses Jahr etwas anders und lassen das grosse Politisieren weg. Stattdessen blicken wir auf 2023 in Form eines lustigen Quiz zurück, das uns allen grossen Spass machen wird. Dazu habe ich drei tolle Gäste eingeladen. Es ist dies Signa-Grossinvestor Andreas Gartwyhl.

Andreas Gartwyhl: Frohe Weihnachten allerseits.

Dann haben wir Weihnachtsanzeiger-Seniorchefexperte Roland T. Trinker. An Sie musste ich denken als ich den Artikel gelesen habe, dass die Stadt Winterthur einen Mitarbeiter entlassen hat, weil er seine Kollegen als «Lutscher», «Knacknase» und «Blondinchen» bezeichnete.

Roland T. Trinker: Dabei arbeite ich gar nicht für Winterthur Sie Knacknase.

Trotzdem schön, dass Sie da sind. Doch mein persönlicher Favorit heute ist unser Haushistoriker Sepp Breitenmoser. Seit Jahren ein profunder Experte in Politik, Gesellschaft. Quasi ein Echo der Zeit in Person.

Sepp Breitenmoser: Das höre ich schon seit 1945.

Dass Sie ein Experte sind oder die Sendung «Echo der Zeit»?

Breitenmoser: Beides.

Very well. Ich erkläre kurz die Spielregeln. Nachfolgend stelle ich Ihnen 12 Fragen aus 4 Kategorien. Dabei gibt es drei Schwierigkeitsstufen. So sieht das dann aus:

Politik / Wirtschaft	Sport	Gesell- schaft	Weihnach- ten
100	100	100	100
200	200	200	200
300	300	300	300

Das Prinzip ist von der Spielshow «Jeopardy geklaut. Das bedeutet ich werde Ihnen einige Stichworte geben, worauf Sie die Antwort als Frage formulieren müssen. Beispiel: Ich sage: «Diese Feiertagszeitung erscheint heute zum vierzehnten Mal». Dann muss Ihre Antwort als Frage formuliert sein: «Was ist der Weihnachtsanzeiger». Haben Sie es verstanden?

Trinker: Nein.

Wunderbar. Also wir fangen mit der Kategorie «Weihnachten 100» an. Anschliessend darf immer der wählen, welcher die Frage richtig beantwortet hat. Ich suche nach dem Folgendem: Dieses Gebäck besteht aus zwei Guetzlibödeli mit Konfitüre in der Mitte.

Breitenmoser: Ein Spitzbueb.

Sie müssen zuerst den Buzzer betätigen und dann die Antwort als Frage formulieren. Genauso wie ich das erklärt habe.

Gartwyhl: Ich habe die Antwort von Herrn Breitenmoser akustisch nicht ganz verstanden.

Trinker: Er hat gesagt Spitzbueb.

Gartwyhl rutscht mit der Hand auf den Buzzer und betätigt diesen dadurch: Was zur Hölle ist ein Spitzbueb?

ZUM FEIERTAG

Das Weihnachtsquiz

Der grosse Jahresrückblick verpackt in 12 Fragen

Das ist richtig Herr Gartwyhl. Sie dürfen die nächste Kategorie wählen.

Gartwyhl: Oho. Sehr freundlich. Ich nehme mein Spezialgebiet Politik und Wirtschaft 100.

Gerne. Diese Bank musste 167 Jahre nach ihrer Gründung durch ihre grosse Konkurrentin gerettet werden.

Breitenmoser «buzz»: Wo war Nationalbank-Präsident Jordan?

Äh nein, das ist falsch.

Trinker: Eine berechtigte Frage meiner Meinung nach...

Wir politisieren nicht, wir beantworten einfach Fragen. Ganz ruhig und entspannt. Keine Debatten.

Gartwyhl *buzz*: Wer wird nicht ruhen? Die UBS.

Falsch. Und bitte keine Werbespots.

Trinker: Ich nehme geldgierige Bonzen für 200 Milliarden. Wer ist der Crédit-Suisse Verwaltungsrat?

Die Frage ist geschlossen. Es hat keiner gewusst, obwohl wenn sich Herr Trinker anstrengen würde, er hier mit Punkten davon gegangen wäre. So ist halt Herr Gartwyhl wieder dran.

Gartwyhl: Ich nehme in dem Fall Politik für 200.

Dieser Politiker beendete seine Karriere mit den Worten «Zu Lebzeiten abtreten zu können, ist eine erfreuliche Sache».

Breitenmoser *buzz*: Das muss Ulrich Ochsenbein gewesen sein, Mitglied des ersten Bundesrat 1848. Er war im Gegensatz zu etlichen seiner Kollegen einer, der nicht im Amt verstorben ist.

(seufz) Leider falsch und erneut zur Erinnerung: Es geht um 2023 Herr Breitenmoser.

Gartwyhl *buzz*: Hamas Chef Jahja Sinwar

Um Gottes Willen...

Trinker: *buzz* Es ist Alain Berset.

Als Frage formuliert?

Trinker: Er ist es auch als Frage formuliert...

(dem Herzkaspar nahe): Neeeeiiiiin... die Antwort muss als Frage formuliert sein...

Trinker: Können Sie mit dem Scheiss aufhören mich nach Alain Berset zu fragen?

Das kann ich so nicht gelten lassen.... Nehmen Sie die nächste Kategorie, es spielt immer noch Herr Gartwyhl:

Gartwyhl: Politik 200.

Eine neue Kategorie bitte...

Gartwyhl: Gut dann Gesellschaft 200

Dieser Bundesrat hat mit einer Federboa an der Streetparade mitgetanzt.

Trinker: Das ist schon wieder Alain Berset.

Ich wiederhole: Bitte die Antwort als Frage stellen.

Trinker: Das ist doch wieder Berset, wollen Sie mich eigentlich verarschen?

(atmet tief ein) Ich lasse das jetzt mal gelten. 200 Punkte für Herr Trinker, welcher auch gleich die nächste Kategorie aussucht.

ZUM FEIERTAG

Das Weihnachtsquiz

Der grosse Jahresrückblick verpackt in 12 Fragen

Trinker: Spooooocht

Wie bitte?

Trinker: Ich nehme Spooooochchcht 100

Ich werte dies als Sport 100. Dieser Nidwaldner Ski-Crack wurde zum dritten Mal in Folge Schweizer Sportler des Jahres.

Gartwyhl *buzz*: Das esch dä Fussballer äh Moldovan gsi.

***wirft seine Fragezettel durch den Raum* Nei ned ganz!**

Breitenmoser *buzz*: Wer war Dölf «der Dachs» Matthis?

Nein...

Breitenmoser: Riesenslalom und Slalomspezialist der 50er und 60er. 1961 erreichte er hinter Pepi Stiegler den zweiten Platz im Lauberhornslalom.

Das mag alles sein, trifft aber nicht auf die Frage 2023 zu.

Trinker *buzz*: Marco oder Matt?

Was soll jetzt das wieder?

Trinker: Ich habe die Antwort als Frage formuliert?

Die Regie sagt mir, ich solls gelten lassen. Sie dürfen fort fahren...

Trinker: Ich bin zu Fuss da.

(beginnt zu weinen) Fortfahren mit der nächsten Kategorie.

Trinker: Spooooooooooooooooocht 200.

Diese Berner Velofahrerin beendete im August das WM-Einzelzeitfahren vorzeitig.

Gartwyhl *buzz*: Wer hat kein Bock?

Nah dran, aber es sollte nach einer Person gefragt werden.

Gartwyhl *buzz*: Welche Person hatte keinen Bock?

Falsch. Ich schliesse diese Frage. Gesucht war Marlen Reusser.

Trinker *buzz*: Am Strassenrand.

Hä?

Trinker: Gesucht war Marlen Reusser. Ich weiss wo sie war. Am Strassenrand.

Kommen wir zu Sport 300. Diese Nation gewann in Australien und Neuseeland die Frauenfussballweltmeisterschaft.

Trinker: Hab ich vergessen, ich weiss aber wie der Grusel heisst, der die Spielerin abgeknutscht hat.

Wissen Sie auch aus welchem Land der stammt?

Breitenmoser: Frauenfussball war bis 1970 in den Statuten des DFB verboten.

Mhm mhm und das hilft uns wie weiter?

Breitenmoser: Das es beispielsweise 1969 sicher nicht Deutschland war.

Wollen Sie auch noch einen Tipp wagen Herr Gartwyhl?

Gartwyhl: Ich sollte es eigentlich wissen, schliesslich habe ich Inka Grings sehr gut kennengelernt, als ich ihr geholfen habe die Steuererklärung auszufüllen.

Gut, Sie wissen es also nicht. Kurze Zwischenbilanz. Es führt Herr Tinker mit 300, gefolgt von Herr Gartwyhl mit 100 und Sepp Breitenmoser mit 0 Punkten.

Regie: Es gibt Minuspunkte wenn Fragen falsch beantwortet werden.

ZUM FEIERTAG

Das Weihnachtsquiz

Der grosse Jahresrückblick verpackt in 12 Fragen

Ah ja. Hab ich vergessen. Das heisst in Führung ist Herr Trinker mit Minus 100, vor Herrn Gartwyhl und Herrn Breitenmoser mit jeweils - 500. Herr Gartwyhl einfach mit zu vielen falschen Antworten, daher trotz seines guten Starts nun mit Herrn Breitenmoser gemeinsam Letzter.

Gartwyhl: Dann sage ich ab jetzt einfach gar nichts mehr.

Seien Sie kein Spielverderber. Wir kehren dafür zu Ihrer Lieblingskategorie zurück. Politik und Wirtschaft für 300. Diese Politikerin ist die erste Frau, welche Nidwalden im Nationalrat vertritt.

Trinker: Etwas Nidwalden-lastig dieses Quiz hier...

Breitenmoser: **buzz** Wer war dem Alois Wyrsch seine Mutter?

Das ähm, macht jetzt am allerwenigsten Sinn. Klären Sie uns auf.

Breitenmoser: Alois Wyss war 1860 der erste Nationalrat mit einer Mutter aus Borneo und somit nicht mit absolut weisser Hautfarbe. Heute sagen sie dazu «people of Colon». In dem Sinn hat seine Mutter für den Kanton Nidwalden historisches geleistet und das obwohl sie in Donesien aufgewachsen ist.

Alles schön gut, aber nicht die Frage auf meine Antwort.

Trinker: Ich finde das sollte Pluspunkte geben für Originalität. Der Herr Breitenmoser bringt uns hier mehr bei als Sie.

Wir sind hier aber nicht auf der Steiner-Schule, sondern beim Weihnachtsanzeiger-Quiz und daher 300 Punkte Abzug für Herrn Breitenmoser, der jetzt schon bei Minus 800 steht.

Trinker: **buzz** Wer ist Jörg Läderrach?

Gott steh uns bei. Woher kommt jetzt das?

Trinker: Sie haben etwas von Schule und Abgurt gesagt...

ABZUG... nicht ... Was ist überhaupt ein Abgurt?

Trinker: Mein Fehler.

Wollen wir Gesellschaft 300 probieren? Das Mitarbeiterfest dieses Schweizer Bundesbetriebs verursache Kosten in Höhe von 3 Millionen Franken.

Gartwyhl: Ich habe gehört, es waren 300 Millionen.

Breitenmoser: Das habe ich auch gehört.

Das ist für das Quiz völlig irrelevant.

Breitenmoser: Aber nicht für den Steuerzahler.

Gartwyhl: Jawohl!

Herr Trinker, bitte retten Sie uns!

Trinker: **buzz** Wo geht so richtig die Post ab?

Ich bitte Sie, das können Sie besser.

Trinker: Das habe ich bei der letzten Paketlieferung über dieses Unternehmen auch gedacht. Ich wüsste zudem die Antwort auf die Frage, wer der grösste Waldbesitzer in Thüringen ist.

Gut, Sie wüssten alle drei offensichtlich die Antwort, wollen Sie mir aber nicht sagen, sondern platzieren lieber Falschmeldungen und reissen blöde Sprüche. Die Lösung war natürlich die Schweizerische Post.

Gartwyhl: Das ist nicht die Lösung, sondern meistens das Problem.

ZUM FEIERTAG

Das Weihnachtsquiz

Der grosse Jahresrückblick verpackt in 12 Fragen

Wir überspringen die restlichen Fragen und kommen gleich zum Finale. Das funktioniert so, dass Sie Punkte setzen können. Haben Sie die Frage richtig, gewinnen Sie die gesetzten Punkte. Haben Sie die Frage falsch, verlieren Sie alles. Da Sie alle im Minusbereich sind, macht die Regel keinen Sinn und es gewinnt einfach der, welcher die richtige Antwort hat. Die Antwort schreiben Sie auf den Schreibblock vor ihrem Quizpult. Sind Sie bereit?

Gartwyhl: Bereit, wenn Sie es sind.

Es geht um eine Frage aus einem typischen Weihnachtsfilm: Diese sympathische, leicht trottelige Filmfigur versucht im ersten Sissi-Film wiederholt die künftige Monarchin zu verhaften. Es handelt sich um die berühmte Trilogie mit Romy Schneider. Nicht vergessen, die Antwort muss auch im Finale als Frage formuliert sein.

Alle drei schreiben konzentriert etwas auf.

Gut. Wir lösen auf. Was haben Sie Herr Trinker?

Trinker: Wer war Andreas Gartwyhl?

Gartwyhl: Also das ist wieder tüpisch.

Und ausserdem falsch.

Trinker: Ich habe nicht zugehört und nur etwas von Trottel verstanden.

Gartwyhl: Irrsinnig witzig. *Er fährt sich mit dem Zeigefinger über die Unterlippen.*

Trinker: Was haben Sie denn geschrieben.

Gartwyhl: Wer ist Oberst Böckel?

Das ist... ja ähm, meine Damen und Herren eine Sensation, aber das ist richtig. Somit hat Herr Gartwyhl gewonnen.

Gartwyhl: Da staunen Sie jetzt alle.

Die Frage ist noch: Sind Sie alleiniger Sieger oder zieht Herr Breitenmoser nach. Verraten Sie es uns, was haben Sie geschrieben.

Breitenmoser: Ich kenne ehrlich gesagt die Filme nicht. Daher eine allgemeine Frage: War es ein Italiener der Sissi stach?

Och Herr Breitenmoser, es ist Weihnachten.

Breitenmoser: Ähm nein. An Weihnachten ist Sissi geboren, gestorben ist sie am 10. September 1837.

Können wir die Runde noch etwas besinnlich abschliessen?

Gartwyhl: Was habe ich gewonnen?

Also wir haben hier zwei Gschänkli. Als Erstes eine Wappenscheibe...

Trinker: An der Stelle noch der Hinweis, dass wir im März 2024 ein erstes Mal abstimmen und auch im Neujahrsanzeiger keine Plattform dafür erhalten, weil sie vom ...Anzeiger unbedingt ihr neues Wanderprojekt promoten müssen. Daher meine Empfehlung: 13. AHV-Rente ja, aber erst in 30 Jahren, wenn auch die in Rente gehen, welche diese Zustupf auch verdienen.

Gartwyhl: He! Der politisiert hier im Hintergrund.

Trinker: Bei der anderen Vorlage dürfen Sie sich nicht vom Titel in die Irre führen lassen. Das ist der Blödsinn der FDP, welche Sie alle länger arbeiten lassen will.

Und damit aber wirklich genug Herr Trinker. Lehnen Sie sich zurück, geniessen Sie die Festtage und rutschen Sie alle gut ins neue Jahr.

DIE LETZTE SEITE

Editorial

Herausgeber:	...Anzeiger-Verlag
Chefredaktor:	Dominic Schneider
Grafiker:	Dominic Schneider
Titelseiten:	Dominic Schneider
Ressort zum Feiertag:	Dominic Schneider
Die letzte Seite:	Dominic Schneider
Quellen:	Google, Wikipedia, das Internet

Ausgabe Nr. 82
Weihnachtsanzeiger Nr. 14
Nächste Ausgabe: Neujahrsanzeiger am 1. Januar 2024

Sämtliche Rechtschreib- und Grammatikfehler sind gewollt und zu Ihrer Belustigung da!

Besuchen Sie uns auf www.anzeiger.ag oder schreiben Sie an redaktion@anzeiger.ag

Hartpeters Weihnachtsgedanken

Ja, äh, liebe Gemeinde,
liebe Leserinnen, liebe Leser

Der eigentliche Schreiber des Schlussworts ist leider verhindert und daher hat man mich gebeten, einige besinnliche Worte an Sie zu richten.

In der Welt des Sports ist es ja schon lange nicht mehr so, dass über die Festtage fest geruht wird. In England werden am 26. Dezember in der Fussballmeisterschaft schon beinahe traditionell die «Boxing-Day-Matches» gespielt. Das heisst nicht, dass es dann dort besonders ruppig zu und her geht. Boxing Day leitet sich davon ab, dass an jenem Tag die Bediensteten der edlen Herren Ihre Geschenke – die Box eben – bekamen. Also nix mit Muhammad Ali in der Anfield Road. Geboxt wird hingegen schon bald auf dem Eis in Davos am Spengler Cup. Daneben jagen die Adler der Lüfte über 4 Schanzen in DE und AT und diverse andere Wintersportler müssen ebenfalls darauf achten, nicht zu tief in den Guetzlitopf zu langen.

Wer hingegen Pause macht, sind die Outdoorsportarten welche nicht auf gefrorenem Gelände stattfinden. Dazu gehören auch unsere Freunde vom Modellautosport. Wenig haben wir dieses Jahr vom stets geschätzten und bemühten TRK gehört. Der Grund ist einfach: Auf eine tote Sau sollst du nicht mehr einprügeln. Nein, ich zitiere hier nicht aus der Bibel, auch wenn die Niederlagen des TRK zuweilen biblische Ausmassen annehmen. Zu Gute halten muss man dem Team natürlich, dass sie sich als Neuling in eine höhere Klasse gewagt, die Komfortzone verlassen und die Herausforderung angenommen haben. Dafür zolle ich den gleichen Respekt, wie Dädalus seinem Sohn Ikaros, als dieser zielgenau in die Sonne reinflog.

Aber wir wollten ja mit einer versöhnlichen Note enden. Nächstes Jahr probiert es TRK wieder in der angestammten Kategorie und wird womöglich wieder Pokale einsacken – wenn er beim Diebstahl nicht erwischt wird.

Ich wünsche allen Leserinnen und Leser einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihr Hanspeter Danuser